



Unsere Geschichte

Teil I: 1963 - 1985



Die Rassekaninchenzucht hat in der Gemeinde Hangelsberg eine lange Tradition. Aus einfachen Kaninchenhaltern, die während der Kriege ihren Speiseplan bereicherten und sich später ein kleines Zubrot verdienten, wurden organisierte, überregional aktive Kaninchenzüchter. Unser Verein spielt seit seiner Gründung die zentrale Rolle im Zuchtgeschehen der Gemeinde und verbindet nunmehr die dritte Generation an Kaninchenzüchtern mit diesem schönen Hobby.

Dieses Poster erzählt von den bescheidenen Anfängen der Rassekaninchenzucht in unserer Gemeinde und beschreibt die Entwicklung in den ersten 20 Jahren des Vereins. In dieser Zeit wurden die Grundlagen der Kaninchenzucht von den anfänglichen Mitgliedern in harter Arbeit aufgebaut. Es wurde eine Satzung entworfen, Versammlungen und erste Ausstellungen durchgeführt. Immer mehr Halter begannen mit der organisierten Kaninchenzucht.

Die Gründerjahre

Am 21.04.1963 um 16:00 Uhr trafen sich in der Gaststätte „Spreeterrassen“ in unserer Gemeinde acht Freunde der Rassekaninchenzucht und gründeten einen Kaninchenzüchterverein unter der Führung des Siedler- und Kleingartenvereins. Ab 1965 wurden wir ein selbstständiger Verein.



Gertrud und Herbert Fechtner



Eberhard Koblenz, Klaus Beutler und Walter Gäbel auf der jährlichen Jahreshauptversammlung

In diesem Jahr zählten bereits 15 Zuchtfreunde zu unseren Mitgliedern. Die erste Wahlperiode endete 1969. Zuchtfreund Eberhard Koblenz gab den Vorsitz an Zuchtfreund Klaus Beutler ab und wurde selbst dessen Stellvertreter. Zu diesem Zeitpunkt war Zuchtfreund Herbert Fechtner schon ein Jahr Mitglied und Kassierer des Vereins.

Unsere Gründungsmitglieder

Eberhard Koblenz, Vorsitzender (Lohkaninchen)
Artur Leschke, Stellvertreter und Zuchtwart (Helle Großsilber)
Dieter Gennrich, Kassierer (Deutsche Riesen)
Arno Meier, Schrift- und Zuchtbuchführer (Deutsche Widder)
Adolf Reichelt, Tätowiermeister (Deutsche Riesen und –schecken)
Fritz Lehmann (Blaue Wiener und Englische Schecken)
Paul Geike (Rote Neuseeländer)
Erich Geike



Deutscher Riese



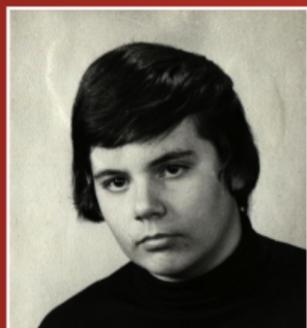
Unsere Vorsitzenden von links nach rechts:

Wolfgang Wroblewski, Fritz Schönwald, Eberhard Koblenz, Holger Grabsch und Klaus Beutler

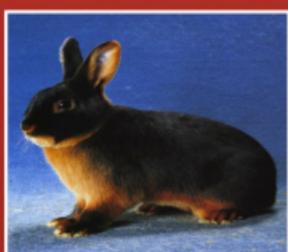
Die 70er – Unser Verein entwickelt sich

Tischbewertungen waren ganz bescheidene Anfänge bei der Zucharbeit. Im Jahr 1970 richtete unser Verein seine erste, überregionale Ausstellung auf dem Parkplatz vor den „Spreeterrassen“ aus. Der 1. Züchtertag des Kreises Fürstenwalde wurde durch unseren Verein ebenfalls dort durchgeführt. Die seitdem jährlich einmal stattfindenden Kreiszüchtertage dienen dem Informationsaustausch unserer Mitglieder.

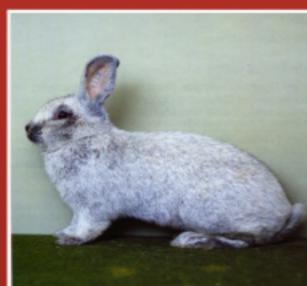
Am 1. März 1977 trat Zuchtfreund Holger Grabsch mit 16 Jahren als erster Jugendlicher unserem Verein bei.



Holger Grabsch – Unser erster Jugendlicher



Lohkaninchen



Heller Großsilber



Blaue Wiener

Die Gaststätte „Spreeterrassen“ – Mittelpunkt des Geschehens



Herbe Rückschläge in vielen Zuchten gab es zu dieser Zeit auf Grund der Krankheit Myxomatose (Kaninchenpocken). Gemeinschaftlich organisierte Ausflüge zu Ausstellungen in Berlin und Leipzig halfen uns neue Tiere für die Zucht zu beschaffen.

Zuchtfreund Klaus Beutler führte 15 Jahre lang den Verein über Höhen und Tiefen.



Unsere Geschichte

Teil II: 1985 - 2000

Unser Werdegang setzt sich fort. Mit der Integration neuer, jüngerer Vereinsmitglieder in die Vereinsarbeit beginnt Mitte der 80er Jahre der erste Generationswechsel. In dieser Zeit öffnet sich unser Verein und wird fester Bestandteil des kulturellen Lebens unserer Gemeinde. Im Zuge der Wiedervereinigung Deutschlands verändert sich auch die

Rassekaninchenzucht. Es erfolgt ein Angleich an westdeutsche Standards, die unter anderem ermöglichen auch sehr junge Mitglieder in den Verein aufzunehmen. So gelingt es einigen Mitgliedern ihren Nachwuchs für die Zucht zu begeistern und damit den Grundstein für die nächste Generation von Hangelsberger Kaninchenzüchtern zu legen.

Die 80er – der 1. Generationswechsel

Zuchtfreund Holger Grabsch wurde 1985 im Alter von 24 Jahren Vorsitzender unseres Vereins. Züchterische Tätigkeit und Leistung wurden in den Vordergrund gestellt. Dabei unterstützten uns besonders die Zuchtrichter Alfred Franke und Manfred Finke sowie Zuchtfreund Alfred Bahls.



Der 7. Oktober, an dem die legendären Erntefeste von 1985 – 1989 stattfanden, entwickelte sich zu einem kulturellen Höhepunkt. Die Mitgliederzahl bewegte sich in dieser Zeit zwischen 17 und 20 Zuchtfreunden.

Links und rechts: Dekoration beim Erntefest in der Gaststätte „Spreeterrassen“



Zuchtfreund Alfred Bahls

Das Jahr 1985 war zudem die Geburtsstunde unserer Ortsschau. Die Gemeinde stiftete den Wanderpokal, der bis heute auf unseren Schauen an das erfolgreichste Vereinsmitglied weitergereicht wird.

Auf Anregung von Alfred Bahls wurde am 10. Mai des gleichen Jahres unser „Sommerfest“ eingeführt, das auch heute noch ein fester Bestandteil unseres Vereinslebens ist.



Unsere erste Ausstellung unter festem Dach in der Turnhalle in Hangelsberg



Erste Übergabe des Wanderpokals an Gertrud Fechtner

Die Wendejahre

Im Jahr 1990 wurde Zuchtfreund Fritz Schönwald Vorsitzender. Unter seiner Führung strukturierten wir uns zu einem gemeinnützigen, eingetragenen Verein um und nahmen Kontakt zu unserem Partnerverein D45 Berlin-Lichterfelde auf.



Als die Spreeterrassen als Versammlungsraum wegfielen, wechselten wir in das Ferienhaus der Reichsbahn in der Hardenbergstraße. Nach dessen Abriss nutzten wir seit 1991 den Bungalow von Familie Wroblewski.

Links: Fritz Schönwald (D789) und Manfred Guse (D45)

Oben: Deutsche Riesenschecke



Die späten 90er

Ab 1994 konnten wir erstmals mehrere Jugendliche für die Kaninchenzucht begeistern und gründeten unsere erste Jugendgruppe, zu der unter anderem Carolin Grabsch, Melanie Wroblewski und Volker Grabsch gehörten.

Die Gemeinde stellt uns seit 1996 die Turnhalle für unsere Ausstellungen unentgeltlich zur Verfügung. 1998 wurde unser Verein mit Dr. Vera Brade um eine Tierärztin bereichert. Unsere Mitgliederzahl betrug zu diesem Zeitpunkt 25 Zuchtfreunde.



Unsere Jugend hält einen Fachvortrag



Zuchtfreund Herbert Fechtner wurde 1995 Ehrenmitglied des Landesverbandes Berlin – Mark Brandenburg und ein Jahr später Ehrenvorsitzender unseres Vereins.



Unsere Geschichte

Teil III: 2000 - heute



Im vergangenen Jahrzehnt hat sich das Gesicht unseres Vereins erneut gewandelt. Wir haben uns der immer moderner werdenden Welt angepasst. Computer und Internet halten Einzug. Die Kinder der vormals jungen Züchter sind herangewachsen und beginnen nun selbst

Verantwortung im Verein zu übernehmen. Doch ohne die Erfahrung der „alten Hasen“ wäre unser Verein nicht das, was er heute ist: Ein Verein mit vielen Gesichtern und fester Bestandteil der Gemeinde. Was werden wohl die kommenden Jahre bringen?

Das neue Jahrtausend

Im Jahr 2000 wählten wir Zuchtfreund Wolfgang Wroblewski zum ersten Vorsitzenden. Zudem ernannten wir die Zuchtfreunde Gertrud Fechtner, Eberhard Koblenz und Walter Gäbel zu Vereinsehrenmitgliedern. So würdigten wir ihren jahrelangen Einsatz und ihre Hingabe zur Rassekaninchenzucht.



Unser Zuchtrichter René Jarling

Unsere Ausstellung wurde von Jahr zu Jahr immer größer. Seit 2001 richten wir die Kreisalttierschau aus, auf welcher alle Züchter des Landkreises ihre Tiere präsentieren. In den folgenden Jahren entwickelten wir uns auch fachlich weiter. Dies verdanken wir vor allem unserem Zuchtfreund René Jarling, der inzwischen Zuchtrichter ist.



Satin-Kalifornier



Zu Besuch bei den Rochlitzer Rassekaninchenzüchtern

Im Jahr 2004 ernannte der Landesverband unseren Zuchtfreund Holger Grabsch zum Meister der Rassekaninchenzucht. In den folgenden Jahren wurden unsere Zuchtfreunde Alfred Bahls, Eberhard Koblenz und Wolfgang Wroblewski ebenfalls mit diesem Titel geehrt.



Das verheerende Ausmaß der Jahrhundertflut (2002) in Sachsen veranlasste uns zur Hilfe. Wir überreichten eine Spende in einem originalen „Sandsack“ an den Verein S454 in Rochlitz.

Alfred Bahls gratuliert Holger Grabsch zum „Meister der Rassekaninchenzucht“ – der höchsten Ehrung durch den Landesverband

Der 2. Generationswechsel

Katastrophale Einschnitte in der Zucht mussten wir durch die Darmlähmung hinnehmen – eine uns bis dahin unbekannte Krankheit. Bei der Bekämpfung dieser Epidemie unterstützte uns Frau Dr. Rossi.



Roter Neuseeländer, Englische Schecke und Deutscher Widder

2007 stellte uns die Gemeinde ein 1,2 Hektar großes Wiesenstück Am Anger zur Verfügung. Unser Verein erhielt 2008 mit dem Bau des Bürgerhauses ein neues Zuhause.

Mit der Übernahme von Vorstandsposten durch jüngere Zuchtfreunde erleben wir einen weiteren Generationswechsel.



Unser Schaukasten bei den Wiesen Am Anger

Auf Initiative von Norbert Jungbluth ließen wir 2010 unsere Vereinsfahne anfertigen. Sie ist seitdem das Symbol unserer Gemeinschaft und unserer Traditionen.



Gruppenfoto nach der feierlichen Fahnenweihe



Die Bedeutung der Rassekaninchenzucht

Die im Verein organisierte Zucht von Rassekaninchen in Deutschland kann auf eine über 150-jährige Tradition zurückblicken. Seit den bescheidenen Anfängen mit wenigen Rassen und dem Fokus auf Fleischverwertung hat sich über viele Höhen und Tiefen die Bedeutung der Rassekaninchen-

zucht gewandelt. Heutzutage geht es nicht mehr nur um „dicke Kaninchen“. Die soziale Komponente des Vereinslebens spielt im zunehmenden Maße eine Rolle. Die Bedeutung unseres Hobbies lässt sich daher in vier Kernaspekte unterteilen.

Die Liebe zum Tier

Eine gewisse Zuneigung zum Tier und Ehrfurcht vor allem Lebenden gehören unweigerlich zur Zucht dazu. Es ist uns wichtig unsere Tiere artgerecht zu halten und ihnen die Pflege und Fürsorge zukommen zu lassen, die sie benötigen. Dazu gehören ebenfalls die Einhaltung von Umwelt- und Tierschutzbestimmungen.



Unsere Jugend

Die von uns übernommene Verantwortung für unsere Tiere und die damit verbundenen Aufgaben prägen unsere Vorbildfunktion und helfen uns bei der Vermittlung von sozialen Werten an unsere jüngeren Mitglieder.



Luxkaninchen mit Jungen

Zucht und Haltung

Das Ziel der Rassekaninchenzucht ist die Verbesserung des Zuchtstandes unserer Kaninchen nach Vorgaben des Zentralverbandes (ZDRK), die im Standard festgehalten sind. Dies erfolgt durch eine Optimierung der Haltungsbedingungen sowie durch die Auswahl geeigneter Zuchttiere, wobei dem Züchter speziell dafür ausgebildete Zuchtrichter zur Seite stehen. Eine erfolgreiche Zuchtarbeit wird dann auf Ausstellungen mit zahlreichen Preisen und Ehrungen honoriert.



Vorbildliche Stallanlage von Peter Moravcik



Wichtige Unterlagen

Um den Erfolg auf Dauer zu gewährleisten, achten wir im Verein besonders auf einen hohen Ausbildungsstand unserer Züchter und einen steten Wissensaustausch zwischen unseren Mitgliedern.

Vereinsleben und Gesellschaft

Ein wichtiger Aspekt der im Verein organisierten Rassekaninchenzucht ist der Kontakt zu Mitmenschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Schichten. Neben dem Austausch von Zuchtmaterial führen gemeinsam erfüllte Aufgaben sowie anspruchsvolle Versammlungen und Feste zu einem engen sozialen Verbund unserer Vereinsmitglieder. Die Integration unserer Jugendlichen nimmt dabei eine wichtige Rolle ein. Neben dem Engagement im Verein nutzen unsere Mitglieder die Möglichkeit im Kreis- und Landesverband, in den Clubs, in der Preisrichtervereinigung oder in den Handarbeits- und Kreativgruppen aktiv zu werden und so weitere Kontakte mit anderen Züchtern zu knüpfen.



Kontakt auf der Ausstellung



Züchter und Freunde beim Sommerfest

Verwertung und Nutzen

Neben dem Verkauf von Rassekaninchen an andere Züchter lassen sich unsere Kaninchen auf vielfältige Art und Weise verwerten. In erster Linie steht dabei die Verwendung als gesundes und sicheres Nahrungsmittel. Ob als Braten, Gulasch oder in der Wurst, Kaninchenfleisch bereichert unseren Speiseplan. Zudem weiß man genau, wieviel „Bio“ in den selbsterzeugten Lebensmitteln steckt. Aber auch die Felle werden genutzt und gegerbt zu verschiedensten Erzeugnissen, wie Kuscheletieren, Mänteln oder Teppichen weiterverarbeitet.



Leckerer Kaninchenbraten



Sogar der anfallende Mist findet Verwendung, als hervorragender Dünger für unsere Futterpflanzen.



Unser Vereinsleben

Teil I: Die Zucht



Unser Vereinsleben ist geprägt von den verschiedensten Aufgaben. Eine der angenehmsten davon ist die Organisation des Zuchtgeschehens zum Wohle unserer Kaninchen. Dabei geht es nicht nur um die Vermehrung und die Haltung unserer Tiere. Das nötige Wissen hierfür beziehen wir von unseren erfahreneren Züchtern im Gespräch oder durch Vorträge auf den Versammlungen. Hier müssen auch die Besuche von Ausstellungen und die Durch-

führung unserer eigenen Schau geplant und besprochen werden. Nur in der Gemeinschaft des Vereins sind solche Aufgaben zu meistern. Die Belohnung für die Mühen und die Arbeit stellen die zahlreichen Ehrenpreise, Auszeichnungen, Ehrungen, Sieger- und Meistertitel dar, die unsere Mitglieder in den Jahren errungen und verteidigt haben. Wir sind dadurch der erfolgreichste Kaninchenzüchterverein im Landkreis Oder-Spree.

Stall und Haltung



Krallen schneiden – am einfachsten zu zweit

Die Aufzucht unserer Kaninchen ist das Herzstück unseres Hobbies. Ein adäquater und sauberer Stall bietet unseren Tieren einen angenehmen Lebensraum. Durch artgerechte Fütterung und genügend Pflege, wie regelmäßiges Krallenschneiden, ermöglichen wir ihnen optimale Bedingungen, um sich gesund zu entwickeln und auf Ausstellungen bestmöglich abzuschneiden. Viele Paare oder Freunde nutzen dabei die Gelegenheit, ihre Rasse in einer Zuchtgemeinschaft zu züchten und sich die Arbeit zu teilen, denn zu zweit geht vieles leichter.



Wolfgang Wroblewski führt das richtige Dengeln einer Sense vor



Hervorragende Tiere sind das Resultat einer liebevollen und vorbildlichen Zucht, wie dieser Zwergwidder

Versammlungen

Unsere Versammlungen finden regelmäßig im Bürgerhaus der Gemeinde Hangelsberg statt und werden im Vorfeld auf Vorstandssitzungen geplant. Hier bereiten wir die Ausstellung und unsere anderen Aktivitäten vor, und sprechen über aktuelle Probleme in der Zucht.



Nach unserer Jahreshauptversammlung

Vor allem dienen uns die Versammlungen jedoch zur Fort- und Weiterbildung, wobei das gemütliche Beisammensitzen im Anschluss nicht fehlen darf. Die wichtigste Sitzung im Jahr ist die Jahreshauptversammlung, bei der über Ämter und Anträge abgestimmt werden darf.



Gertrud Fechtner stellt ihr Tier vor

Ausstellungen

Einmal im Jahr führen wir die Kreisaltierschau des LOS durch. Hier wetteifern ca. 300 Tiere um die höchsten Preise. Die Bewertung der Tiere findet am Vortag statt. Neben dem Züchterischen begeistert die Besucher unserer Ausstellung das vielfältige Rahmenprogramm.



Erfolgreiche Aussteller – v.l.n.r.: René Jarling, Carolin Grabsch, Norbert Jungbluth und Heiko Reypa

So gehören für uns eine große Tombola, ein Streichelgehege, Hasenschießen, die Bastelstraße und gute Verpflegung einfach dazu. Wir besuchen mit unseren Tieren zudem weitere Ausstellungen wie die Kreisjungtierschau und die Landesschau.



Die Tombola lockt mit tollen Gewinnen

Unsere größten Erfolge

Die größten züchterischen Erfolge in unserem Verein erreichten 2001 Alfred Bahls mit seinen Satin-Lux und Holger Grabsch mit seinen Satin-Kalifornier. Beide Zuchtfreunde wurden mit ihren Rassen auf der Bundesschau in Bremen „Bundessieger“. Seit den 90er Jahren stellen wir auf der jährlichen Landesschau in Paaren/Glien aus. So sind auch unter unseren Mitgliedern etliche Landesmeister mit ihren Rassen vertreten. Zuchtfreund Joachim Probsthain wurde im August 2002 auf der größten sächsischen Jungtierausstellung mit seinen Blaugrauen Wienern „Rochnitzer Meister“.



Hangelsberger Rammler ist Spitze



Unser Vereinsleben

Teil II: Kultur und Gesellschaft



Zu unserem Vereinsleben gehört natürlich nicht nur der züchterische Teil. Wir präsentieren uns mit zahlreichen Aktivitäten innerhalb der Gemeinde und darüber hinaus, wobei unser Streichelgehege so gut wie nie fehlen darf. Zudem bewirtschaften wir die Wiese Am Anger, wo ebenfalls einer unser Schaukästen steht. Aber auch für uns und

unsere Freunde der Rassekaninchenzucht veranstalten wir Feierlichkeiten, wie unser gemeinsames Sommerfest oder die Vereinsfahrt nach Carlsfeld. Dies ist nur ein Weg uns bei unseren Freunden zu bedanken, ohne deren Hilfe unser Verein nicht all das erreichen könnte, was uns ausmacht.

Aktivität in der Gemeinde



Unser Stand beim Weihnachtsmarkt in Hangelsberg

Neben unserer Ausstellung, dem Höhepunkt des Zuchtjahres, nehmen wir an allerhand weiteren Veranstaltungen in der Gemeinde teil. So sind wir beim Dorffest oder beim Weihnachtsmarkt mit einem Stand vertreten oder präsentieren uns bei Feiern und Umzügen durch das Dorf. Auch außerhalb der Gemeinde ist unser Streichelgehege bekannt und vor allem bei den Kleinen sehr beliebt. Ab 2011 lassen wir eine alte Tradition, das Erntefest, neu auferstehen und bieten den Hangelsbergern einen erstklassigen Anlass mit uns zu feiern.



o. li.: Dörte Pohl betreut das Streichelgehege

o. re.: Selbstgemachte Liköre und Zuckerwatte, Dorffest Jänickendorf

u. li.: Umzug durch Hangelsberg anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der „SG 47 e.V.“



Sommerfest



Im Mai 1985 fand unser erstes Sommerfest statt, angeregt durch unseren Zuchtfreund Alfred Bahls. Gefeierte wurde in gemütlicher Runde zusammen mit den Familien. Seitdem wird das Sommerfest jährlich von einer Züchterfamilie ausgerichtet und ist zu einem festen Bestandteil unseres Vereinslebens geworden.



Vereinsfahrt

Ende Oktober fahren wir jedes Jahr zusammen mit unseren Freunden der Rassekaninchenzucht für 3 Tage nach Carlsfeld ins Erzgebirge. Dort erwartet uns seit 1999 das Gasthaus „Talsperre“, mit dem uns eine feste Freundschaft verbindet. Wir erholen uns bei gutem Essen und hervorragendem Service. Zuchtfreund Holger Grabsch sorgt stets für einen reibungslosen Ablauf und überrascht uns immer wieder mit einem abwechslungsreichen Kulturprogramm.



Ausgelassenes Feiern auf der Vereinsfahrt



Unser zweites Zuhause

Vereinswiese und Schaukästen

Seit 1985 bewirtschaften wir die Wiese Am Anger für die Grünfütterung und Heuernte. Dort und beim Markt „L38“ befinden sich unsere Schaukästen, die die Gemeinde regelmäßig mit aktuellen Informationen versorgen. Unter anderem werden die jährlichen Impftermine für Kaninchen bekannt gegeben. Seit 2011 stellen sich unsere Mitglieder persönlich mit einem Steckbrief vor.



Heuernte – das „Brot der Kaninchen“ produzieren wir selbst